

Ein Kapitell am Hermenweiher von Welschbillig

1891, also genau vor 100 Jahren, begann die Pfarrgemeinde Welschbillig mit dem Neubau der imposanten Pfarrkirche; aus diesem Grunde fanden 1891/92 westlich der Baustelle Grabungen des Museums statt, die zur sensationellen Entdeckung des berühmten Hermenbeckens führten, das in den 370er Jahren geschaffen worden war. 1969 wurde bei Straßenbauarbeiten das 1903 entdeckte Mosaik einer Säulenhalle westlich des Bassins genau eingemessen, 1975 die nordöstlich von ihm anschließenden Bauten im Pfarrgarten freigelegt.

Im Jahre 1987 legte Herr H.-M. Kopp, Trier, einen vorbildlichen Fundbericht vor, nach dem Ende 1986 bei Arbeiten für einen Kanalanschluß am Petersplatz ein Säulenkapitell zutage gefördert worden war. Er vermittelte die Verhandlungen mit dem Finder und Besitzer, Herrn Th. Baustert. So konnte das Landesmuseum das Kapitell gegen eine Abstandssumme und eine Kunststein-Kopie erwerben (Inv. 87, 130).



Abb. 1 Kapitell aus Welschbillig

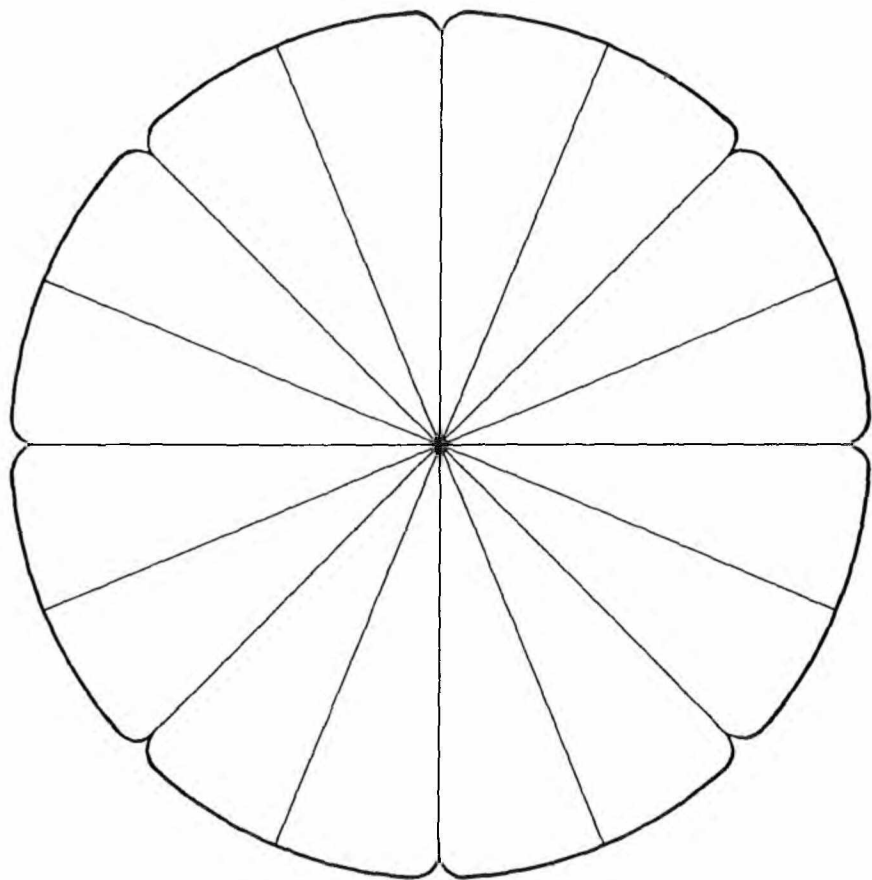


Abb. 2 Unterseite des Kapitells, schematische Zeichnung (F. Dewald)

Es handelt sich um ein 43 cm hohes, aus Lothringer Muschelkalk gearbeitetes „Komposit“-Kapitell (Abb. 1). Dies ist eine Mischform — ein Korinthisches Kapitell mit Jonischen Eckvoluten —, die erst in römischer Zeit geschaffen wurde. Das Welschbilliger Exemplar hat einige Abweichungen vom Normaltyp: Einmal ist statt der üblichen zwei Blattkränze nur einer vorhanden. Zum anderen sind die Voluten ebenso unausgearbeitet und einfach nur geglättet wie die Kranzblätter. Übrigens wurde eine der fehlenden Blattspitzen von Herrn Kopp entdeckt, uns geschenkt und dann wieder angesetzt.

Wie die Steinmetzen bei der Arbeit vorgehen, läßt sich teilweise noch erkennen. Die Unterseite des Kapitells hat in der Mitte ein kleines Loch für den Zirkelschlag, der den Umriß markierte. Durch diesen Mittelpunkt verlau-

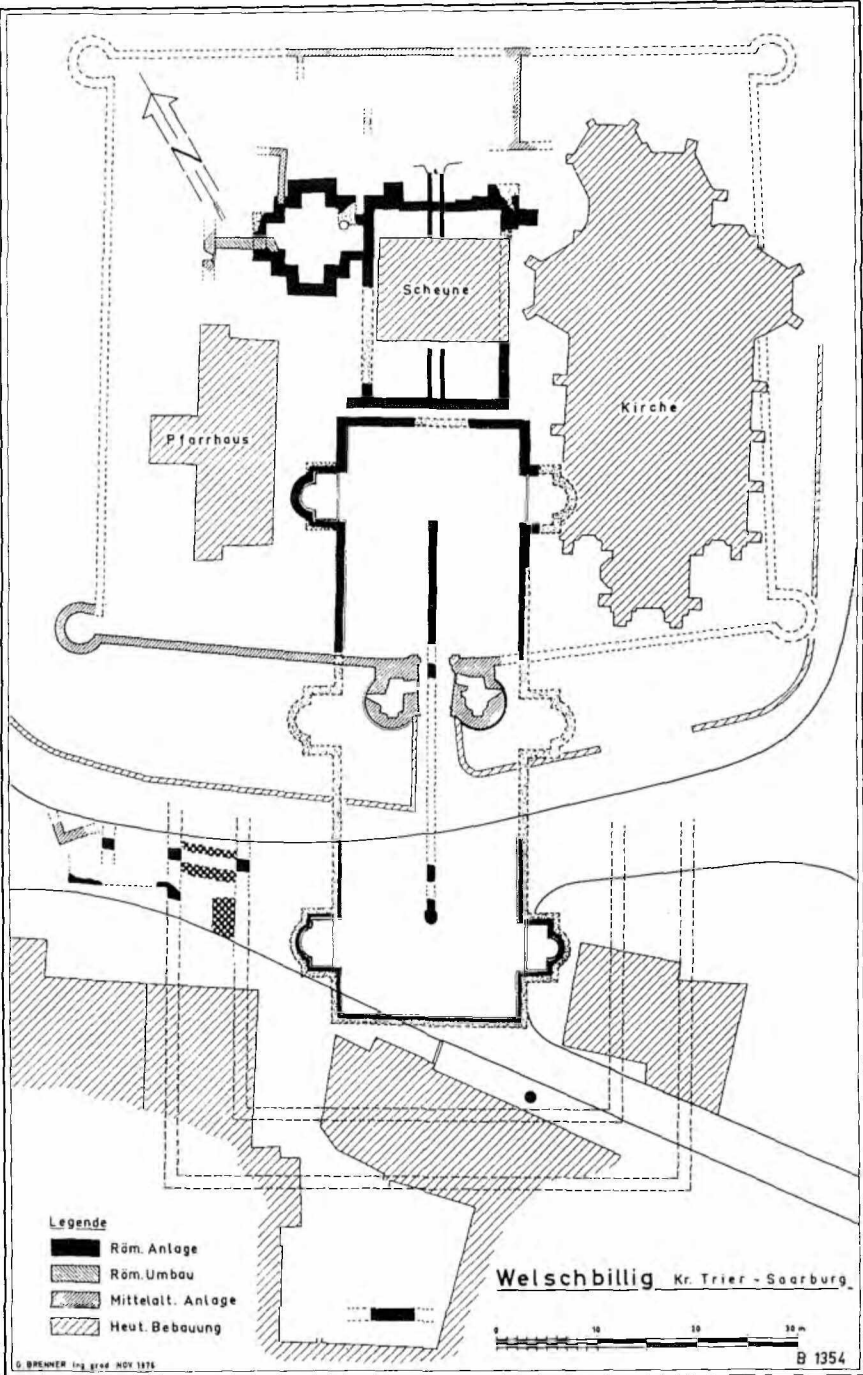


Abb. 3 Welschbillig, Fundstelle des Kapitells im antiken Bauwesen (F. Dewald nach G. Brenner)

fen acht Linien so, daß sie einen regelmäßigen sechzehnstrahligen Stern bilden. Wo die Strahlen den Rand des Kreises treffen, wurden die Ränder und die Mittelachsen der acht Kranzblätter angebracht (Abb. 2).

Für den Typ des glattgelassenen Kapitells mit nur einer Blattreihe gibt es Beispiele, hier und in Italien. Diejenigen, die unserem Exemplar am ähnlichsten, ja geradezu gleich sind, stammen aus dem 4. Jahrhundert. In die gleiche Zeit weist ein weiteres Indiz: Auf der Oberseite des Kapitells sind noch einige Buchstaben einer Inschrift sichtbar, man hat also ein älteres Werkstück wiederverwendet. Das ist bezeichnend für die Spätantike, und so geschah es auch bei den Welschbilliger Hermen, die aus Quadern anderer Verwendung zurechtgehauen wurden, sowie beim Bau des Hermenbeckens.

Daher spricht alles dafür, daß das Kapitell zu diesem Komplex gehört. Nun sind uns, wie anfangs erwähnt, Reste einer parallel zum Becken verlaufenden Säulenhalle bekannt. Zieht man sie U-förmig um den Südwestteil des Hermenbassins und im gleichen Abstand zu ihm durch, dann lag das Kapitell etwa einen Meter vor der vermuteten Säulenreihe (Abb. 3). Es kann also durchaus genau so wiedergefunden worden sein, wie es bei der Zerstörung des Bauwesens am Ende der Römerzeit von seiner Säule herabgestürzt war. Dann hätten wir einen Beweis für den Verlauf der Säulenhalle. Auf jeden Fall aber wissen wir jetzt, welche Form ihre Kapitelle hatten.

Im Landesmuseum ist das Denkmal in sicherer, fachgerechter Obhut — ohne die Gefährdungen, denen Fundstücke erfahrungsgemäß oft in privater Hand bis hin zur Verstümmelung oder gar dem Verlust ausgesetzt sind. Bei Gelegenheit wird es in der Ausstellung zu sehen sein; bis dahin muß sich der Interessierte in Welschbillig selbst den 1991 zur Feier der Stadtrechtverleihung vor 700 Jahren von Thomas Föhr geschaffenen Brunnen anschauen: Die Säule in seiner Mitte trägt eine Bekrönung, der unser Kapitell als Vorbild diente.

Literatur

W. Binsfeld, Arch. Korr.-Bl. 21, 1991, 305–308.

Foto: RLM Trier RE 90,119/4 (H. Thörnig/Th. Zühmer).

Wolfgang Binsfeld